

logie, aber so konkret und erlebt dargestellt und auch im allgemeinen für diese Stufe verständlich, daß es eine Lust ist, den Ausführungen zu folgen. Es ist zur Vorbereitung auf Vorträge für heranwachsende Mädchen besonders geeignet. Speziell der Katechet für den verkürzten Unterricht dürfte recht interessantes Material finden. Handelt es sich ja doch in diesem Unterricht nicht darum, trockene Wiederholungen vorzunehmen, sondern um die Einführung ins Leben, das den religiösen und sogar natürlich-sittlichen Idealen oft so bitter fremd gegenübersteht. Und groß ist die Schwierigkeit, bei den jungen Leuten in den Jahren der Entwicklung des natürlichen Lebens das übernatürliche Leben vor Verkümmern oder gar vor dem Erlöschen zu bewahren. Hier kann die Devise „*gratia supponit naturam*“, auf die konkreten Verhältnisse angewandt, recht heilsam werden. Andererseits ist wohl auch die Klippe zu vermeiden, daß man vor lauter Natur und natürlichen Beweggründen die Uebernatur vernachlässigt. Der Verfasser ist dieser Schwierigkeit in seinem Büchlein, das eben kein eigentlicher Religionsunterricht sein soll, im allgemeinen mit Geschick ausgewichen. Freilich könnten sich manche Mißverständnisse einschleichen, z. B. könnte die Unendlichkeit Gottes (S. 45) schief aufgefaßt werden. Ebenso könnte falsch gedeutet werden (S. 47) die Ausführung über den Unterschied von Gottes Heiligkeit und Marias Heiligkeit, da ja die übernatürliche Heiligkeit eine *participatio divinae naturae* ist.

S. 19: Ist wohl zu viel behauptet, daß das Kind bis zum 14. Lebensjahre für seine Handlungen nicht verantwortlich ist. S. 36: War Rezensent auch erstaunt, daß die Antwort: „Gott hat gewollt, daß wir in den Himmel kommen, darum hat er die Gebote gegeben“ als falsch bezeichnet wird. Mehrlich S. 38 beim fünften Gebot: „Dies Gebot hat der liebe Gott einzig darum gegeben, damit die Menschen lange auf Erden leben u. s. w.“ S. 46: „Eines Tages hatte Gott Lust, daß die Sonnen kämen.“ S. 50, 51: Ist das Verhältnis von Natur und Uebernatur wohl nicht klar dargestellt. S. 76 ff: Die Hauptsache bei der Beicht ist die Sündenvergebung. Bezüglich des Bekenntnisses (S. 77) ist es nicht notwendig, auf die Ursachen der Sünde zurückzugehen, falls diese nicht selbst schon schwere Sünden sind. S. 97: Ist unter „Trägheit“ kaum die *acedia* gemeint, die als Hauptsünde zu bezeichnen ist. S. 90 ff: Vielleicht wäre es besser gewesen, die Gefühle eigens zu behandeln, da es sicher Schwierigkeiten bereitet, sie unter die Strebungen einzuordnen.

Diese Bemerkungen möchten auf die Schwierigkeiten hinweisen, die der Stoff naturgemäß bietet und denen nicht leicht auszuweichen ist. Jedenfalls bietet das Buch einen kräftigen Ansporn und ein brauchbares Mittel für die Beschäftigung mit den Jugendlichen. Jeder Seelsorger und Erzieher möge nach demselben greifen, um sich da Rat zu holen und zu lernen, wie er zu den Jugendlichen zu sprechen hat. So wird es dazu beitragen, daß unsere Jugend ihre natürlichen Fähigkeiten nach Gottes Willen zu ihrem Nutzen gebrauchen lernt und das Uebernatürliche um so mehr erkennt und schätzt.

Linz.

Direktor Bromberger.

- 17) **Katechetische Predigten.** Von Eduard Brynnich, weil. Bischof von Königgrätz. Zweite, verbesserte Auflage, besorgt von Dr Josef Mergl. III. und IV. Band. 8° (III, 375 u. IV, 375). Regensburg 1913, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Pro Band brosch. M. 3.60.

Mit den beiden vorliegenden Bänden ist die Neuauflage des Predigtwerkes vom bekannten Königgräzer Bischof Brynnich zum Abschlusse gekommen. Rasch sind sich die vier Bände, alle im Jahre 1913, gefolgt. Mit der Neuauflage dieses vortrefflichen Werkes hat die Verlagsanstalt in Regensburg der Kanzelberedsamkeit einen unbezahlbaren Dienst erwiesen und ihr wieder eine Quelle erschlossen, aus der sie klare und lebendige Wasser eines gesunden Gotteswortes schöpfen kann.

Das ganze Predigtwerk ist für vier Jahre berechnet. Die ersten zwei Bände enthalten die dogmatischen Glaubenswahrheiten und die Sacramentenlehre. Der dritte Band erläutert die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche. Eine jede dieser Predigten zeichnet sich durch Klarheit, Anschaulichkeit und praktische Verwertung aus; notwendigerweise müssen sie die Aufmerksamkeit der Zuhörer in reger Weise erhalten. Der vierte und letzte Band behandelt die Lehre von der Sünde und den Tugenden. Auch dieser vierte Band ist an innerem Wert den anderen ebenbürtig. Einen würdigen Abschluß des Ganzen bildet eine gediegene, inhaltsreiche Erklärung des „Vater unser“ in acht Predigten. Eine jede dieser Predigten ist ein Meisterwerk der kirchlichen Beredsamkeit. Einfachheit mit Festigkeit, und Ueberzeugungsfrische, Klarheit und Leichtigkeit in der Disposition sind die Eigenschaften, die diese Predigten auszeichnen.

Brynnych hat eine Predigtweise, die nur ihm allein eigen ist. Ein jedes Wort dieses Meisterwerkes der Homiletik geht hervor aus einem bischöflichen Herzen, das einzig um den Seelennutzen des gläubigen Volkes besorgt war. Ich wiederhole, was ich bei der Besprechung der zwei ersten Bände schon gesagt habe, daß das Predigtwerk von Brynnych in der Hausbibliothek eines jeden Seelforgers und Predigers vorgefunden werden sollte.

Türmiz (Böhmen).

Dr Joh. Schreyer.

- 18) **Predigten und Ansprachen.** Von P. Dr theol. Odilo Rottmanner O. S. B., Erster Band. Dritte, vermehrte Auflage. Herausgegeben von P. Rupert Jud O. S. B. Mit einer Lebensskizze von Hofprediger Georg Stipberger. 8° (XVI u. 363). München 1913, Lentner. M. 4.80; geb. M. 5.80.

Daß die Predigten des Stiftspredigers von St Bonifaz in so kurzer Zeit die dritte Auflage erleben, ist ein Beweis dafür, daß P. Odilo die Bedürfnisse seiner Zeit verstanden hat. Seine Predigt ist von der Absicht beherrscht, die moderne Seele auf die reinen Höhen des Evangeliums zu heben. Nicht das Evangelium sollte herabsteigen, der Mensch sollte zu ihm hinaufgezogen werden. Wie oft hat er diesem Gedanken Ausdruck gegeben! Es gehört zu der Eigenart dieser Predigten, und sie werden darin in der Predigtliteratur nicht allzu viele Parallelen haben, daß sie gelesen ebenso fesseln wie im lebendigen Vortrag. Man merkt es diesen Predigten an, daß sie ohne alle rhetorische Zutat gesprochen worden sind und die Originalität der Gedanken ihres Verfassers spricht immer noch gleich vernehmlich aus jedem Satz. — Der vorliegende Band enthält Fastenpredigten über das Vater unser, Festtagspredigten, Sonntagspredigten, Gelegenheitspredigten und Ansprachen. Gegenüber der zweiten Auflage ist dieser Band um zwei Trauungsansprachen und durch eine Lebensskizze des heimgegangenen Verfassers aus der Feder des Hofpredigers Georg Stipberger bereichert worden. In dieser 10 Seiten langen Skizze ist eine allseitige Einführung in Wesen und Werden dieses wirklich bedeutenden Mannes geboten. Ihr Verfasser schildert das geistige Milieu, aus dem Odilo herausgewachsen ist, charakterisiert ihn als Ordensmann, als Bibliothekar und Gelehrten, bespricht sein Verhältnis zu Augustinus, dessen bester Kenner er bekanntlich war, und würdigt ihn vor allem als Prediger; endlich berührt er noch mit ein paar feinen Strichen die so überaus charakteristische persönliche Eigenart. Es ist für den Leser eine reine Freude, das Bild des unvergessenen Toten wieder vor sich aufsteigen zu sehen und dann in den Predigten den Silberfäden seiner lichten Gedanken zu folgen.

München.

Dr Heinrich Mayer.

- 19) **Frohe Botschaft in der Dorfkirche.** Von Dr Karl Nieder. Vierte und fünfte Auflage. 8° (XIV u. 278). Freiburg und Wien, Herder. M. 3.— = K 3.60; geb. in Leinwand M. 4.— = K 4.80.